

Inhalt

Vorwort	9
1. Einleitung	11
1.1 Datenmaterial und methodische Vorgehensweise	11
1.2 Zum Aufbau des Bandes	12
1.3 Dank und Ausblick	13
2. Kontexte: Inklusion in Schule und Religionspädagogik	14
2.1 Inklusive Pädagogik	14
2.2 Inklusive Religionspädagogik der Vielfalt	19
3. Einstellungen und Orientierungen von Lehrkräften zur Inklusion – Ein Forschungsüberblick	27
3.1 Quantitative Untersuchungen	27
3.2 Qualitative Untersuchungen	35
4. Forschungsansatz und methodisches Vorgehen	39
4.1 Das Konzept der sozialen Deutungsmuster	39
4.2 Soziale Deutungsmuster nach Ulrich Oevermann	41
4.3 Methodisches Vorgehen	44
5. Soziale Deutungsmuster von Religionslehrkräften zu Inklusion und religiösem Lernen: Fallanalysen	50
5.1 Der Fall Reinhard: „... als inklusiven Teil würde ich da sehen, dass alle Kinder in der Gruppenarbeit aufgefangen werden.“ Gemeinsamer Religionsunterricht mit „fitten“ und „nicht-fitten“ Kindern	51

5.2	Der Fall Bärwald: „Wir haben halt bei den Erfahrungen der Kinder einfach angefangen“ Inklusive Religionsdidaktik als Lebensweltorientierung und Differenzierung	61
5.3	Der Fall Freise: „Das haben wir immer schon gemacht!“ Biografische Verortung und Entzauberung des Inklusionsdiskurses	73
5.4	Der Fall Kaiser: „Hättest du jetzt spontan was?“ Die Religionslehrerin im interdisziplinären Team einer inklusiven Schule	86
5.5	Der Fall Schulte: „... die Einzigartigkeit des Menschen wirklich anzunehmen und zusammenzubringen mit pädagogischen Fragestellungen“ Theologisch begründete Programmatik als Leitmotiv der Inklusion	94
5.6	Der Fall Meyer: „Und wenn man inklusiv sein will, dann muss man diese Verschiedenheit in den Blick nehmen ...“ Heterogenität als Ausgangspunkt inklusiver (Religions)-Pädagogik .	104
5.7	Der Fall Dornbusch: „Ich muss die Kinder berücksichtigen, die sonst eigentlich nicht zum Zug kommen.“ Die Professionalität des Integrationshelfers und sein ambivalentes Verhältnis zum Inklusionsdiskurs	122
5.8	Der Fall Müller: „Nämlich zu gucken, wie weit kommt der? Ist es das, was er leisten kann? Oder muss ich ihn noch ein bisschen stupsen?“ Inklusive Didaktik als allgemeine Didaktik	133
5.9	Der Fall Yildirim, Müller, Baese, Fromhoff (Team der Religionslehrkräfte): „Wir suchen einfach nach verschiedenen Lösungen ...“ Wertschätzung und Anerkennung als inklusionstheoretische Leitperspektiven	150

6. Die Fälle im Vergleich: Einflussfaktoren auf das Inklusionsverständnis von Lehrkräften	164
6.1 Biografische Erfahrungen und berufliche Sozialisation	164
6.2 Zuständigkeiten und Zuständigkeitszuschreibungen im sozialen System der inklusiven Schule	173
6.3 Erfahrungen mit Teamarbeit	189
6.4 Werte, Gesellschafts- und Menschenbilder	201
7. Die Fälle im Vergleich: Spannungsfelder im Inklusionsverständnis	212
7.1 Das Verhältnis von Programmatik und Pragmatik	212
7.2 Das Verhältnis von Homogenität und Heterogenität	221
7.3 Das Verhältnis von Individuum und Gemeinschaft	232
8. Ertrag und Konsequenzen	244
8.1 Diskussion der Ergebnisse	244
8.2 Konsequenzen für die Aus- und Fortbildung von Religionslehrkräften	250
Literatur	257
Autorinnen und Autoren	266